

**Genauer befragt:
Die Interieur-Bloggerin Mrs. Hausner im Interview**

Wie lange setzen Sie sich schon mit Farbe und dem Blogging auseinander?

Mit Farben, wenn nicht schon mein ganzes Leben, dann in Zusammenarbeit mit dem Familienbetrieb und meinem Mann seit 5 Jahren. Den Blog Mrs. Hausner gibt es seit 2015.

Wie sind Sie zur „Färberei“ gekommen?

Mein Mann hatte als Maler immer wieder die Situation, dass die Kunden ihn gefragt haben: „Welche Farbe würden Sie denn hier verwenden?“, und so habe ich begonnen ihm zu helfen und bin zu seinen Terminen mit meinem Farbfächer mitgegangen. So habe ich für mich beschlossen, dieses Farbthema professioneller als bis dahin aufzugreifen.

War es manchmal schwierig die Menschen zu überzeugen? Schlägt man eine Farbe oder zehn vor?

Ich sage dann immer eine Farbe, die mir persönlich gut gefällt und wenn ich merke, das entspricht gar nicht dem Kundenwunsch, dann schlage ich noch weitere Farben vor. Das ist auch oft keine Sache, die man in 5 Minuten besprochen hat. Einwände der Kunden sind dabei sogar sehr hilfreich, denn so kann ich noch besser einschränken in welcher Farbrichtung wir uns gemeinsam treffen.

Mit welchen Anliegen kann man Sie beauftragen, ab welchem Umfang an Gestaltungswunsch kann man zu Ihnen kommen?

Ich finde man braucht nicht ein Riesebudget oder teure Designermöbel um eine Wohnung oder einen Wohnbereich echt toll zu gestalten. Das ist vergleichbar mit der Tatsache, dass wenn man nur Designerkleider anziehen würde, aber keinen Geschmack oder Liebe zur Kombination hätte, dann wäre man deshalb noch lange nicht schön.

Was benötigt dann Ihrer Ansicht nach ein Raum?

Es braucht oft gar nicht viel um ihn zu verändern. Und ich schätze Kombinationen mit z.B. einem tollen Erbstück, das man gerne integrieren möchte und dazu kauft man sich einen schönen Designersessel und den Rest kombiniert man mit dem was man hat. Ich hebe gerne Dinge auf wie alte Bilder, Kissen oder Vasen. Wenn man die Möglichkeit hat, das aufzubewahren, dann würde ich dazu unbedingt raten. Denn es kommt immer der Tag an dem man es doch nochmal brauchen kann. Kleine Dinge machen einen Raum oft sehr gemütlich und verleihen eine persönliche Note.

Nehmen Sie als Beratungsaufträge auch Möbel- und Teppichkauf an?

Wenn jemand einen fertigen Raum hat und zu mir kommt weil er sich in dem Raum so wie er ist, nicht mehr wohlfühlt und ihn umgestalten möchte, dann bin ich die letzte, die sagt „ok, alles muss raus, alles neu“, sondern da kann man in meinen Augen ein Zimmer z.B. durch einen Teppich oder auch durch ausgetauschte Lampen oder Kissen, Decken, Bilder, Vasen komplett verändern. Also Ja, ich nehme solche Aufträge entgegen und erstelle dann nach ausführlicher Recherche sogenannte „Shoppinglisten“ für meine Kunden.

Lassen Sie sich auch manchmal den Hausbestand an Vorrätigem zeigen?

Ja, ganz genau. Das muss unbedingt sein. Ich tendiere dazu, sehr praktisch zu denken und

nicht zu kompliziert oder herkömmlich. Man muss oft kreative Lösungen finden für „es muss praktisch sein, aber ich möchte es ordentlich, aber doch soll es irgendwie etwas hermachen“. Das sind schon ganz gute Anforderungen, mit denen arbeite ich besonders gerne um Lösungen zu finden.

Können sich ihre Kunden immer gleich vorstellen was Sie in ihrem Kopf kreieren?

Nein, manchmal nicht und da braucht es oft einen Vertrauensvorschuss in mich, weil ich Sachen schon fertig sehe. Und die Menschen, die zu mir kommen haben manchmal Schwierigkeiten, sich etwas vorzustellen. Da schließt sich aber wieder der Kreis, denn ich kann es mir für sie vorstellen. Ich habe auch schon wirklich unzählige Male mit Leuten Möbel gerückt oder Bilder umgehängt, abgenommen, neu aufgehängt oder Kissen drapiert. Im Keller nach Accessoires gesucht, denn nochmal: man muss nicht alles wegschmeißen und neu kaufen.

Aber falls doch, und falls komplett umgestaltet wird, dann haben Sie ja den Betrieb schon in der eigenen Familie?

Ja. Unsere Zusammenarbeit funktioniert schon seit vielen Jahren sehr gut mit viel Vertrauen und mit viel Lust zur Horizonterweiterung in Hinblick auf unsere Kunden. Denn es ist ein gegenseitiges Erweitern. Ich bin dafür in vielen Fällen die kreative und kommunikative Schnittstelle und das macht mir den meisten Spaß.

Was ist denn der kleinste Auftrag, den man Ihnen geben kann?

Wahrscheinlich neben Möbelrücken und Umstellen, die Suche nach neuen Möbeln oder Accessoires. Wie schon kurz erwähnt, mache ich für meine Kunden dann eine Internetrecherche nach den passenden Produkten. Also eine Shoppingliste für z.B. Beleuchtung im Essbereich. Die Internetrecherche mache ich nicht in fünf Minuten, aber ich habe natürlich meine Shops, von denen ich vorab weiß welchen Schwerpunkt oder welche Besonderheiten sie haben.